Table of Contents

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7
8. Kapitel 8
9. Kapitel 9
10. Kapitel 10
11. Kapitel 11
12. Kapitel 12
13. Kapitel 13
14. Dankeeeee!
15. Kapitel 14
16. Kapitel 15
17. Danke + Infos
18. Dankeeeeee❤❤❤❤❤❤❤

Kapitel 1

Brombeerstern wird durch ein lautes Rumpeln geweckt, das vor seinem Bau stattfindet. Gähnend trottet er zum Eingang. Es ist kurz nach Sonnenhoch. Die Blätter der alten Eiche rauschen vor dem steinigen Territorium des Donnerclans im warmen Wind.
Sie erinnern ihn an den Tod seines Freundes. Es waren viele Blattwechsel vergangen, als Feuerstern, der loyalste und tapferste Anführer des Donner Clans im Kampf gegen den Wald der Finsternis getötet wurde. Der Bau trug immernoch seinen Geruch. Normalerweise erhielt der neue Anführer eine oder mehrere Visionen oder Träume von dem vorherigen. Doch Brombeerstern hatte bisher noch keine erhalten. Ein ängstliches Quieken reißt ihn aus seinen Gedanken. Mürrisch lugt er aus dem Bau, und sieht Federjunges und Feuerjunges, seine beiden Jungen, vor einem riesigem schwarzem Ast weglaufen, der von einem hohen Baum über der Kinderstube gefallen ist. Die Angst steht den beiden ins Gesicht geschrieben. Entsetzt schauen die anderen Krieger die beiden an, sie wirken wie gelähmt vor Schreck. ,,Federjunges! Feuerjunges! Ich komme!" Schreit Brombeerstern panisch, spannt die Muskeln an, und mit einem riesigen Satz landet er vor den beiden Jungen, packt sie mit dem Maul, und prescht mit ihnen in Richtung Kriegerbau. Krachend landet der verkohlte Ast auf dem Boden, und Holz fliegt in alle Richtungen. Die anderen Krieger bersten erschrocken fauchend auseinander. ,,Autsch! Meine Pfote!" ,jault plötzlich Wolkenschweif. Ein spitzes Stück Holz ragt aus seiner schneeweißen Pfote. ,,Oh nein! Häherfeder!", kreischt Eiswolke, die eine Schwanzlänge neben ihm schlitternd zum stehen kommt. Sanft setzt Brombeerstern die beiden Jungen vor der Kinderstube ab, und schaut sich nach Wolkenschweifs' Pfote um. Da quiekt Federjunges: ,,Feuerjunges! Brombeerstern ist ein Held! Das müssen wir Eschenjunges erzählen!" Vergnügt laufen die beiden in die Kinderstube zu Eichhornschweif, um ihr und Eschenjunges von der Tat
Anführers zu berichten. Belustigt schaut Brombeerstern ihnen hinterher, wird dann aber sofort wieder ernst. ,,Häherfeder!" ,ruft er, und sieht den Heiler des Clans Wolkenschweif Pfote, nun ohne

Holz, mit einer Kräuterpaste zu beschmieren. Als er seinen Namen hört, schaut er kurz auf. ,,Wie geht es Wolkenschweif?" fragt Brombeerstern, und auch die anderen Krieger schauen den Kater erwartungsvoll an. ,,Es geht ihm besser. Die Pfote wird sich dank der Heilkraft der Pflanzen zum Glück nicht entzünden. Er sollte sich aber noch ein bisschen Ausruhen, denn laufen kann er wohl kaum.", meint Häherfeder und schickt den Krieger zu Blattsee in den Heilerbau. Da raschelt es im Eingangstunnel. Brombeerstern fährt die Krallen aus, doch es sind nur Löwenglut, Sandsturm und Taubenflug, die auf den Grenzen zwischen Flussclan und Donnerclan patroulliert hatten. Löwenglut verkündet:,, Die Grenzen sind frei, und wir haben die Geruchspuren erneuert. Die beim Schattenclan waren schon etwas alt." ,,Wolkenschweif ist verletzt!" , ruft Haselschweif. ,,Was?Was ist passiert?" maunzt Taubenflug erschrocken. Die drei traben zu Unkenfuß und Haselschweif, und lassen sich alles berichten. ,,Wir brauchen noch Jagdpatroullien. Geht irgendwer mit Borkenpelz und mir?" Fragt da Hummelstreif. ,,Normalerweise übernimmt ein Anführer solche Pflichten, Hummelstreif!" Entgegnet Brombeerstern scharf. *Warum benimmt er sich wie ein zweiter Anführer?* Schuldbewusst schaut Hummelstreif auf seine Tatzen. ,,Aber du hast recht, die Blattgrüne hat angefangen. Ich schlage vor, das Weißflug eine Patrouille anführt. Nimm noch Blumenfall, Borkenpelz und Hummelstreif mit.", nickt der Anführer nun etwas sanfter in Weißflugs' Richtung. Der Tag schweift an Brombeerstern vorbei, und als er sich Abends in seinem Nest zusammenrollt, ist er sehr müde. Schnell fällt er in einen unruhigen Traum...

Kapitel 2

Brombeerstern fand sich auf einem warmen Felsenkessel wieder. Vögel zwitschern in der Luft, und das Gras, das noch nass vom Tau war, tat seinen rauen Tatzen von den Steinen im Territorium gut . Da hörte er eine Bewegung. *Wühlmaus !* Langsam pirscht er sich heran, macht sich absprungbereit. Da unterbricht ein lautes Knacken die Stille. Die Wühlmaus flüchtet erschrocken ins Unterholz. ,,Mäusedung!" faucht er verärgert, und dreht sich zu dem Geräusch um. Ein muskulöser Kater mit feuerrotem Fell schaut ihn an. Freudig maunzt Brombeerstern : ,,Feuerstern! Ich habe dich lange nicht gesehen, und Häherfeder auch nicht. Was war los?", fragt Brombeerstern. Der Kater antwortet nicht, und bedeutet mit einem Schwanzzucken, ihm zu folgen. Neugierig läuft Brombeerstern Feuerstern hinterher. Es geht mitten durch den Wald. Die grünen Blätter der schönen Bäume fliegen vorbei. Die rote Katze erhöht unermüdlich das Tempo, bis Brombeerstern jegliches Gefühl für die Zeit verliert. Seine Muskeln strengen sich hart an unter dem weichem Pelz, und seine Krallen bohren sich tief in die lockere Erde, wenn er einen Sprung vollführt. Vor einer steinigen Felswand kommt Feuerstern zum stehen. Brombeerstern kommt nur wenige Sekunden nach ihm an. Überrascht bemerkt er, daß er nicht erschöpft ist. Stolz plustert er sein Fell auf. Unterhalb der Felswand streifen fremde Katzen umher. Eine braun-cremefarben gestreifte Kätzin sagt: Salbeisprung, Minzsturm, Kieselschatten! Geht an den Grenzen patrouillieren. Ich möchte keine Streuner in der Nähe haben. Springschweif, Spatzenschweif, Wespenbart und Ziegensturm! Ich möchte das ihr mit Tupfenpfote jagen geht." Die Katze springt mit einem eleganten Sprung vor einem dunkelgoldbraunem Kater. ,, Ich glaube, das Ziegensturm hier bleiben will. Seine Zweibeiner waren nicht besonders nett zu ihm in letzter Zeit!" , sagt die Kätzin leise. Der Kater brummt :,,Die Tageslichtkrieger sollten sich sowieso bald entscheiden, wo sie bleiben. Komm, lass uns etwas essen. Magst du Spitzmaus?" Die beiden traben zu einem großen Frischbeutehaufen. Brombeerstern guckt Feuerstern fragend an. *Seit wann gibt es fünf Waldclans?* Die Frage liegt unausgesprochen in der Luft. Da verkündet Feuerstern:,,

Feuer hat die Clans gerettet. Jetzt müssen die Clans das Feuer retten. Etwas dunkles erhebt sich, Brombeerstern. Durch meinen Tod wurde eine uralte Prophezeiung erfüllt. Ich lebe ab jetzt hier. Findet mich, holt mich, und die Dunkelheit wird für immer besiegt sein, und ich kann wieder mit neun Leben bei euch sein. Der Blutclan wurde nicht besiegt, er wurde nur vertrieben. Sie haben zwar ihren Anführer verloren, aber der zweite ist mindestens genauso böse. Es sind keine Katzen. Wenn aus der Wolke der Donner hervorbricht, kann ich wieder leben. Ihr müsst mich finden." Der Kater wendete sich ab, und sprang die zehn Meter hohe Klippe hinab. Verblüfft starrte Brombeerstern ihm hinter. So einen Sprung konnte doch niemand überleben! Doch schon bald erkannte er den roten Pelz auf dem Boden; und der bewegte sich in Richtung Frischbeutehaufen. Da verschwamm alles vor Brombeersterns Augen, und er fand sich in seinem Nest wieder. ,,Feuerstern lebt. Feuerstern lebt. FEUERSTERN lebt. FEUERSTERN LEBT!", flüstert Brombeerstern immer wieder aufgeregt. Doch wer ist der Blutclan ohne Katzen? Das geht doch gar nicht! Schnell kuschelt er sich wieder in das Moos. Gerade will er einschlafen, da tritt Häherfeder plötzlich in den Bau. ,,Brombeerstern?", flüstert der Heiler. Schläfrig schaut der Anführer ihn an. ,,Ich muss mit dir reden. Es geht um Feuerstern.", fährt Häherfeder fort.

Kapitel 3

,,Hat er auch zu dir etwas gesagt?",fragt Brombeerstern erstaunt. ,,Ja! Er hat gesagt das er noch lebt und das wir ihn suchen müssen. Eine Prophezeiung kam auch vor. Und dann ist er von einer 10-Meter hohen Felswand gesprungen!", antwortet Häherfeder. ,,Genau das gleiche habe ich auch geträumt!" ,ruft Brombeerstern, jetzt hellwach. ,,Brombeerstern!Ich will schlafen!",ruft plötzlich Hummelstreif. ,,Ist gut!", lacht Brombeerstern, und wendet sich an Häherfeder. ,,Ich glaube du solltest jetzt lieber gehen. Sonst wecken wir noch den ganzen Wald auf." Auf Häherfeders Lippen ist ein Schmunzeln zu sehen. Dann neigt er höflich den Kopf, und trottet aus dem Bau. ,,Er ist ein guter Heiler.", murmelt Brombeerstern, während er in sein Nest sinkt. Schläfrig schließt er die Augen, und schläft ein.

Die warme Sonne strahlt auf Brombeersterns Bauch, und weckt so den Anführer. Erst blinzelt er vorsichtig, dann schlägt er die Augen auf, und trottet aus dem Bau. Es ist warm, und die Krieger der Morgenpatroullie sind auch schon zurück. Saatpfote und Lilienpfote versuchen vergeblich, den schwarzen Ast wegzuräumen, bis Millie und Mausbart ihnen zur Hilfe kommen. Zu viert rammen sie ihre scharfen Zähne in das Holz, und tragen ihn weg. ,,Gut geschlafen?", fragt plötzlich eine Stimme. ,,Eichhornschweif! Ich habe dich gar nicht kommen sehen. Ja, danke!" *Es ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt um über Feuerstern zu reden. Schließlich müssen gleich noch zwei neue Krieger ernannt werden.* Eichhornschweif schaut ihn an, als erwarte sie etwas. Dann dreht sie sich um, und rennt in die Kinderstube. Fragend schaut Brombeerstern ihr hinterher. Dann nimmt er sich eine Spitzmaus vom Frischbeutehaufen, frisst sie auf, und klettert auf die Hochnase. ,,Alle Katzen, die alt genug sind, um Beute zu machen, fordere ich auf, sich hier unter der Hochnase zu versammeln!" Er sieht Ampferschweif aus dem Kriegerbau kommen, und noch schnell Saatpfote und Lilienpfote das Fell putzen, bis sie sich setzt und stolz auf ihre beiden Jungen schaut. Brombeerstern wartet, bis es ruhig ist, und fragt dann: ,, Katzen des Donnerclans. Wir treffen uns hier, zu einer der Wichtigsten Zeremonien des

Clans: Die Ernennung von neuen Kriegern. Saatpfote, Lilienpfote. Kommt her und stellt euch hier vor der Hochnase auf." Die Augen der beiden blitzen vor Aufregung. Brombeerstern erinnert sich noch gut an seine Kriegerzeremonie: Von Brombeerpfote zu Brombeerkralle. ,,Wurzellicht. Hat dein Schüler Saatpfote die Fähigkeiten eines Kriegers gelernt? Weiß er, was das Gesetz der Krieger bedeutet und wie er es gut anwendet?" , fragt Brombeerstern. ,,Ja, Saatpfote war ein guter Schüler." , antwortet Wurzellicht, und nickt Saatpfote anerkennend zu. ,,Blumenfall. Hat sich Lilienpfote mit dem Gesetz der Krieger beschäftigt? Weiß sie, was es bedeutet und ist sie bereit für die Pflichten eines Kriegers?" , fährt er fort. Sie antwortet feierlich:,, Ja, sie ist bereit." , und schaut stolz auf Lilienpfote. ,,Ahnen des Donnerclans. Bitte schaut auf diese zwei Schüler herab. Sie haben gut gearbeitet, um eure Gesetze kennenzulernen und zu verstehen. Jetzt frage ich euch: Werdet ihr euch an das Gesetz der Krieger halten und es ehren, selbst wenn es euer Leben kostet?" Die beiden antworten im Chor:,, Ich verspreche es!" Dann verkündet der Anführer:,, Saatpfote, von heute an wird man dich Saatbauch nennen. Der Donnerclan ehrt dein Geschick und deine Gutmütigkeit, und heißt dich als vollwertigen Krieger willkommen." Brombeerstern legt die Schnauze auf Saatbauchs Kopf und der Krieger leckt ihm die Schulter. Dann trabt er zu den anderen Kriegern. ,,Lilienpfote, von heute an wird man dich Lilienkralle nennen. Der Donnerclan ehrt deinen Mut und deine Ausdauer, und heißt dich als vollwertige Kriegerin im Donnerclan wilkommen."Der Anführer legt die Schnauze auf Lilienkralles Kopf, und die Kriegerin leckt ihm die Schulter. Stolz leuchten ihre Augen, als die Rufe erklingen: ,,Saatbauch! Lilienkralle! Saatbauch! Lilienkralle! Saatbauch! Lilienkralle!" Ampferschweif jauchzt glücklich mit. Sie flüstert in die Ohren der beiden neuen Krieger:,, Ich bin stolz auf euch!"

Kapitel 4

,,Ja Brombeerstern!", sagen die Krieger, die von dem Anführer zu einem Kriegerdienst befohlen worden sind. Häherfeder trommelt ungeduldig mit den Tatzen auf den Boden. Die Patroullierer trotten gemächlich aus dem Lager, die Jäger allerdings können es gar nicht erwarten, frische Beute zwischen ihren Pfoten zu spüren, und rasen aus dem Donnerclan Territorium in den Wald. Spinnenbein ist inzwischen in den Ältesten Bau umgezogen, und Federjunges, Feuerjunges und Eschenjunges tragen zu dritt ein winziges Stück Moos zu ihm. ,,Spinnenbein! Erzähl uns nochmal die Geschichte mit dem Dachs!", fordert Feuerjunges ihn auf. *Wir verstehen uns besser. Spinnenbein ist bei den Jungen ja richtig beliebt. ,,*Ja! Oder wie du Krieger geworden bist!" , ruft Federjunges vergnügt. Mit leuchtenden Augen schüttelt sie aufgeregt ihren Schwanz. Eschenjunges sitzt still daneben. *Sie ist sehr schüchtern. Wann wird sich das endlich bessern? Spinnenbein tut ihr doch nichts.*
,,Brombeerstern? Du hast mich zu dir gebeten. Wollen wir über Feuerstern reden? Denn wenn es stimmt, das Feuerstern lebt, sollten wir ein paar Krieger auf die Reise schicken. Wie wäre es mit Sandsturm, Graustreif, Löwenglut und Taubenflug? Oder sollen wir noch Efeusee dazunehmen? Aber die letzte Entscheidung bleibt natürlich bei dir!' , sprudelte Häherfeder plötzlich, nachdem die Jungen im Ältestenbau verschwunden waren. ,,Ja, das finde ich gut. Sandsturm und Graustreif kennen Feuerstern schließlich am besten.Und Löwenglut ist ein guter Krieger.", antwortet Brombeerstern ruhig. ,,Aber wir sollten nicht zu viele losschicken. Ich muss zu den großen Versammlungen, und du bist Heiler und musst zum Mondsee oder Schmerzen lindern. Es kann natürlich auch sein das der Schattenclan uns auf den Grenzen Ärger macht. Außerdem weiß ich noch gar nicht, was wir machen sollen, wenn Feuerstern wieder da ist. Schließlich bin ich Anführer, und Eichhornschweif möchte ihren Platz auch nicht weggeben. Soll Feuerstern in den Kriegerbau ziehen? Sollen wir ihn als neuen Krieger vorstellen? Es ist alles so kompliziert." Seufzend kratzt Brombeerstern Striche in den Boden. ,,Brombeerstern. Du bist ein guter Anführer, und Eichhornschweif eine gute zweite Anführerin,

auch wenn sie gerade durch die beiden Jungen gehindert ist. Aber der Sternenclan schickt doch nicht einfach so einen Clan- Anführer mit neun Leben wieder auf die Erde. Und du wie ich kennen den Grund schon. Wir müssen Feuerstern holen, und dann sehen wir später, was wir machen werden.", sagt Häherfeder sanft. Seufzend atmet Brombeerstern aus. *Das alles ist so komisch, so schwierig zu verstehen. Soll ich mich freuen? Er war ja mein guter Freund. Soll ich mich ärgern? Vielleicht nimmt er meinen Platz weg. Möchte ich das alle Clans untergehen? Natürlich nicht! Vielleicht hat Häherfeder recht. Ich, nein,* ***wir*** *brauchen Feuerstern. „*Häherfeder, du hast Recht. Ich werde morgen Graustreif, Sandsturm, Löwenglut und Taubenflug benachrichtigen. Jetzt muss ich erst mal eine Nacht darüber schlafen. Vielleicht erhalte ich ja noch mehr Träume. Ich gehe jetzt in den Wald, jagen. Ein klarer Kopf wäre jetzt nichts schlechtes, oder?" Brombeerstern wartet, bis Häherfeder aus dem Bau verschwindet. Dann leckt er an etwas nassem Moos, und rennt hinaus in den Wald. Er bemerkt die graue Katze nicht, die mit großen Augen vom Eingang seines Baues wegläuft.

Als Brombeerstern eine Stunde später mit zwei Eichhörnchen und einer Wühlmaus zurück kommt, herrscht im Territorium große Aufregung. Die Krieger, Schüler, Ältesten, und Königinnen tuscheln aufgeregt miteinander, und immer wieder huscht ihr Blick auf Graustreif, der auf der Hochnase steht und sagt:„ Also müssen wir Feuerstern..." Er bricht abrupt ab, als sein und Brombeersterns Blick sich treffen. „Graustreif. Was hast du...?", sagt er freundlich, und erst da schießt ihm die Bedeutung der Worte in den Kopf. „Graustreif! Kann ich kurz mit dir reden? Eh... Allein?", funkelt er den Kater böse an. „N... Natürlich, Brombeerstern, natürlich!", antwortet dieser stotternd. Brombeerstern trottet mit Graustreif im Schlepptau zu seinem Bau. Er hört noch wie Haselschweif flüstert: „Jetzt gibt's Ärger!" Dann faucht er wütend:„ Was hast du dir nur dabei gedacht! Vielleicht hat der gesamte Clan jetzt Angst bekommen! Vielleicht sagt ein Krieger das auf der nächsten Versammlung! Hast du etwa das Gespräch zwischen Häherfeder und mir mitgehört? Du weißt schon das ich dich dafür aus dem Kriegerdienst für mindestens ein Mondhoch entlassen kann? Eine richtige Wald Katze hört niemals die Gespräche seines Anführers mit!" , Brombeerstern spürt, wie sein Puls sich unermüdlich steigert, und er die Krallen ausfährt. „Entschuldige bitte. Aber ich stand nur

zufällig bei deinem Bau, und habe das Wort Feuerstern verstanden. Weißt du nicht, wie viel er uns beiden bedeutet hat? Sandsturm und mir?" ,,Das Weiß ich sehr wohl. Aber du hättest das doch nicht vor dem gesamten Donnerclan sagen müssen! Mit der großen Gefahr und so. Schau dir Eschenjunges an! Sie ist so schüchtern. Hast du nicht die Angst in ihren Augen gesehen? Wenn irgendeinem Krieger nur ein Wort auf der großen Versammlung herausrutscht, kann das Krieg bedeuten. Verstehst du das denn nicht?!" ,,Ich wusste doch nicht das es Krieg gibt! Ich wollte doch nicht unsere Krieger einschüchtern!", erwidert Graustreif ängstlich. Schuldbewusst schaut er auf seine Pfoten, und wartet auf sein Urteil. Brombeerstern überlegt: *Irgendwie tut er mir leid. Er will das ja gar nicht. Aber er hat es trotzdem gemacht! Aber Feuerstern hat ihm ja wirklich viel bedeutet, und andersherum auch. Na und?! Ist das etwa ein Grund, einen Krieg zu riskieren? Es wird ja nicht gleich Krieg wegen Feuerstern geben! Aber du weißt, was er gesagt hat! Bestrafe Graustreif! Sei nicht immer so streng, Brombeerstern! Er weiß, daß er etwas falsches gemacht hat.* Brombeerstern holt tief Luft, und verkündet das Urteil:

Kapitel 5

.,,Graustreif. Ich werde dich für einen Tag in den Schülerbau schicken. Du wirst die Pflichten eines Schülers außer des Krieger Trainings mitmachen müssen. Das ist dafür das du deinen Anführer belauscht hast." Graustreif schaut als erstes erschrocken, doch dann murmelt er: ,,Ich verstehe schon, Brombeerstern. Du tust das was du für richtig hälst." Er wendet sich schon zum gehen, aber da entspricht ihm der Anführer:,, Hol Bitte Löwenglut, Sandsturm und Taubenflug. Ich muss euch etwas sagen." Graustreifs Miene hellt sich sofort auf, und er rennt zum Bau der Krieger. Dort warten viele Fragen auf ihn. Brombeerstern hört Gesprächsfetzen mit:,, Und? Was hat er gesagt? Was musst du machen? Hör mir doch mal zu!", ruft da Wurzellicht und läuft näher an den grauen Kater herran. Den interessiert das allerdings herzlich wenig. Er ruft: ,,Löwenglut, Taubenflug und Sandsturm! Kommt mit in Feuer... eh... Brombeersterns Bau!" Der Schmerz in seinen Augen wegen seinem alten Freund ist unverkennbar. Fragend schauen die benannten ihn an. Doch schließlich tappen sie erst zögernd, dann schneller in Richtung Anführerbau, jede mit ihren Gedanken woanders. Dort angekommen verkündet ihnen Brombeerstern: ,,Löwenglut, Taubenflug und Sandsturm. Die Zeit ist gekommen, das ein neuer Krieg entsteht. Ich glaube, das ihr auch schon wisst, warum." Mit schmalen Augen wandert sein Blick zu Graustreif, der ihn trotzig erwidert. ,,Es müssen ein paar Krieger aufbrechen, und eine große Reise vollbringen. Ihr müsst diese Katzen finden, bei denen Feuerstern jetzt lebt. Es könnte ein neuer Clan sein, bei dem andere Bedingungen herrschen. Also seid sehr vorsichtig. Keiner weiß, was diese Reise für Gefahren birgt. Möge der Sternenclan euren Pfoten den rechten Weg weisen, und mit euch gesund weiter reisen." Ehrfürchtig schauen die vier ihn an. Taubenflug und Graustreif schauen ängstlich, Löwenglut und Sandsturm eher entschlossen. ,, Brecht jetzt auf. Wenn es sich hier tatsächlich um Krieg handelt, haben wir keine Zeit zu verlieren!" ,,Wir werden dich nicht enttäuschen, Brombeerstern.", antwortet Löwenglut mutig. Die vier neigen höflich den Kopf, und traben aus dem Bau. *Sie werden ihn finden,*denkt Brombeerstern. *Sie müssen ihn finden.*

Sandsturms Sicht:

Wir sind jetzt schon eine Weile gelaufen, haben eine Spitzmaus gefangen und der Wald wird immer dichter. ,,Warum sind eigentlich immer wir diejenigen die die Clans retten müssen? Was ist mit Hummelstreif und so? Können wir uns nicht mal abwechseln?", mault da Taubenflug. ,,Also, ich finde unsere Reise gar nicht mal so schlecht. Hoffentlich erinnert sich Feuerstern noch an mich... Aber ich denke schon. Vielleicht wird man noch in fernen Zeiten über die vier Katzen sprechen, die den Mut aufbrachten, ihren besten Freund zu Suchen, und die Strapazen ihrer Reise in Kauf nahmen." antwortet Graustreif träumerisch, und lässt die Muskeln unter seinem Pelz spielen. ,,Jetzt übertreib aber mal nicht! Schließlich haben wir beiden keine besondere Begabung wie die beiden vor uns!", lache ich, und versuche, den Geschmack von Donnerclan Spitzmaus auf meiner Zunge auszuschmecken. Wer weiß, wann wir wieder etwas zu essen bekommen... ,,Lass uns etwas schneller gehen. Ich glaube, hier sind Hunde vorbeigekommen.", sagt da plötzlich Taubenflug, und schnuppert noch einmal in der Luft. Löwenglut tut es ihr gleich. Ich schaue in alle Richtungen, und recke dann ebenfalls meine Nase in die Luft. Der scharfe Hundegestank ist unverkennbar. Und er ist noch relativ frisch. ,,Du hast Recht, Taubenflug. Lasst uns unser Territorium verlassen. Ich glaube, das ich im Moment nicht ganz so große Lust auf Hunde habe...", antworte ich, und laufe schneller. Taubenflug spitzt die Ohren. ,,Sie kommen!", jault sie plötzlich. ,,Was? Woher weiß sie das? Ich höre nichts!", fragt Graustreif. ,,Tut was sie sagt! Rennt bis sie sagt das die Gefahr vorüber ist!" , faucht Löwenglut uns beide an. Da höre ich es auch. Leises Hundegebell, das zunehmend lauter wird... Wie automatisch bewegen sich meine Pfoten schnell über den vorbeirasenden Waldboden. Die Bäume verschwimmen vor meinen Augen, und kühler Wind bläst mir unaufhörlich ins Gesicht. Wir werden schneller, immer schneller, und flitzen angeführt von Löwenglut in Richtung Donnerweg. Taubenflugs anfangs aufgestelltes Fell legt sich allmählich wieder; Löwenglut scheint das bemerkt zu haben, und wird zunehmend langsamer. Als wir schließlich den Donnerweg erreicht haben, traben wir nur noch langsam. ,,Taubenflug?", fragt Löwenglut. ,,Kommt da irgendwo ein Monster?" ,,Nein. Wir können hinübergehen. Aber macht schnell!" , antwortet Taubenflug. Also

rennen wir vier über diesen steinigen Donnerweg. Im Gegensatz zum weichen Waldboden schmerzen die losen Steine unter meinen Tatzen, und als wir wieder die braune Erde erreichen, seufze ich erleichtert auf. Es ist ruhig hier. Da unterbricht Graustreif die Stille: ,,Es ist jetzt Sonnenhoch. Wir sind im Morgen aufgebrochen, und wissen nicht, wo wir hingehen oder wo wir hinwollen. Und außerdem: Könnt ihr mir bitte mal erklären, warum Taubenflug jetzt auf einmal so gut hören kann?" Löwenglut und Taubenflug wechseln vielsagende Blicke. Fast unmerklich schüttelt er den Kopf, doch sie nickt. Löwenglut blinzelt darauf mit den Augen, und nickt. Taubenflug sagt: ,, Wisst ihr, das ist so...

Kapitel 6

Löwengluts Sicht:
Ich bin mir immernoch nicht ganz so sicher, ob es eine gute Idee war, Sandsturm und Graustreif von Taubenflugs Gaben zu erzählen. Immerhin wissen sie noch nichts von meiner und Häherfeders. In meinen Gedanken versunken laufe ich über den erdigen Waldboden. Ich ahne noch nichts schlimmes, als mir unerwartet der Geruch von Zweibeinern in die Nase steigt. ,,Wartet!" Ich bleibe stehen und gebe mit einem Schwanzzucken den drei hinter mir ein Zeichen zum Stehenbleiben. ,,Riecht ihr das auch?", frage ich in die Runde. ,,Ja, Zweibeinergestank! Unverkennbar!" , ruft da Sandsturm. Taubenflug sieht aus wie in Gedanken versunken. Da sagt sie plötzlich: ,, Zweibeinerjunge! Sie kommen gleich hier lang!" Ich Blicke auf die Seite des Weges. ,,Da sind Sträucher! Lasst uns in Deckung gehen!" , rufe ich. Graustreif schaut den Weg entlang. ,,Sie kommen!", jault er plötzlich. Sandsturm hört uns nicht. Sie hat ihre Augen auf den Boden gerichtet. Mit ihrem Blick verfolgt sie eine Maus, die ängstlich über ein paar Zweige springt. Ich strecke eine Pfote nach ihr aus, um sie zurückzuholen, doch Graustreif hält mich zurück. ,, Beeil dich!", flüstert er. Schnell stürze ich mich in ein Gebüsch, als ich die Zweibeinerjungen sehe. Die Zweige stechen scharf in mein Fell und hinterlassen mehrere tiefe Kratzer. Doch ich wage nicht, mich zu bewegen, solange die Zweibeinerjungen da sind. Sie rennen den Weg entlang, geradewegs auf Sandsturm zu. Sie jaulen irgendetwas, dann packen sie die Kätzin am Nackenfell, und tragen Sie zu einem Donnerweg. Sie überqueren ihn, und gehen geradewegs auf das Zweibeinernest zu. Sandsturm beißt, kratzt und faucht, doch sie wird in das Nest hineingezogen. ,,Sandsturm...", flüstere ich leise. Dann überfällt mich eine so enorme Wut, das ich hörbar ausatme. ,,Los,wir müssen sie da rausholen! Wir brauchen einen Plan!", kreischt Graustreif. ,,Ich will ja jetzt nicht pessimistisch sein, aber die Chancen stehen sehr schlecht. Wie sollen wir da reinkommen?", fragt Taubenflug. ,,Es gibt immer einen Weg dazu. Und ich weiß auch schon wie.", knurre ich, und lasse meine Zähne sehen.

Sandsturms Sicht:
Nachdem mich die Zweibeinerjungen hierhin verschleppt haben, habe ich noch eine andere Katze hier in diesem... Bau gesehen. Langsam gehe ich auf sie zu:,, Hallo. Wohnst du hier?" Der fette Kater dreht sich erschrocken zu mir um. ,,Was? Wer bist du? Wie bist du hergekommen? Moment mal! Du riechst nach Wald! Bist du etwa auch so eine Waldkatze wie Feuerpfote sie ist?" Ich reiße die Augen auf. Das konnte doch nicht wahr sein! ,,Ich heiße Sandsturm. Und Feuerpfote nicht mehr Feuerpfote, sondern Feuerstern. Er ist mein Gefährte. Letztens ist er verstorben, aber... Ich vertreibe schnell den Schatten auf meiner Seele, und fahre fort:,, ...aber weil er so tapfer ist, hat der Sternenclan ihn wieder auf die Erde geschickt. Wir suchen ihn gerade. Wir- das sind Taubenflug, Löwenglut, Graustreif und ich. Wir suchen ihn. Willst du uns helfen?" Ich wusste nicht, warum ich das gesagt hatte, aber irgendwie schien diese Katze von Bedeutung zu sein. Während meinen Worten hatte der Kater gut zu gehört. Jetzt erschien er mir gar nicht mehr so feindselig wie vor ein paar Minuten. Nachdenklich legte er den Kopf schief, und antwortete langsam: ,,Weißt du, da bin ich mir nicht so sicher. Die Zweibeiner hier sind für mich wie für dich der Wald. Ich werde mir diese Reise noch mal überlegen. Es gibt viele Vor- und Nachteile. Und Was? Sternenclan? Anführer? Feuerstern tot? Oh, entschuldige, ich bin etwas durcheinander. Ich heiße Wulle." *Wulle. Wulle! Ja! Natürlich! Wulle! Von dem hatte Feuerstern doch erzählt als er noch Schüler war, das er sein Hauskätzchenfreund war!* ,,Eh... Wulle? Hast du irgendeine Ahnung wie man hier wieder rauskommt?", frage ich den Kater. Ein breites Grinsen erscheint auf seinem Gesicht. ,,Oh ja, das kann ich. Es gibt eine Klappe in der Tür da hinten. Damit komme ich nach draußen." Mit seinem Schwanz deutet er auf eine breite Klappe unten in einer weiß lackierten Holztür. Ich verdrehe die Augen. *Wie konnte ich nur so mäusehirnig sein!* Mit einem eleganten Satz witsche ich durch die Klappe, und lande sauber wieder auf der anderen Seite. Staunend schaut Wulle mir hinterher. ,,Das sind also Waldkatzen!" , murmelt er erstaunt. ,,Na komm! Was ist? Warum zögerst du noch?Auf in die Freiheit!", locke ich ihn lächelnd zu mir. ,,Gib mir noch einen Moment Zeit, in Ordnung?", bittet Wulle mich. *Auch das noch. Wir haben nicht mehr viel Zeit, Sandsturm! Lass ihn ziehen. Wir brauchen dieses fette Teil nicht. Er ist ein Hauskätzchen! Ach Quatsch, Sandsturm. Du hättest auch noch etwas Zeit gebraucht,*

*um dich zu entscheiden. „*Wulle, die anderen und ich werden dich gleich vor deinem Nest pünktlich bei Mondhoch abholen. Bis dahin hast du Zeit zu überlegen. Dein Handeln wird die Dinge beeinflussen." Ich drehe mich noch ein letztes Mal um, nicke höflich den Kopf, und presche dann blitzschnell in den nahegelegenen Wald.

Kapitel 7

Sandsturms Sicht :
Ich laufe gerade über den Donnerweg, da erscheint plötzlich 100 m entfernt ein goldenes Fell, das immer weiter auf mich zu kommt. *Löwenglut?Er müsste doch viel tiefer im Wald sein!* Neugierig verfolge ich den Weg von ihm. Der Kater bewegt sich still, leise, aber schnell durch das Dickicht des Waldes. Seine Pfoten berühren den Boden kaum. *Er ist so talentiert...* Zielstrebig ist sein Blick auf das Zweibeinernest gerichtet... Nein, eher auf die Katze, die sich gerade durch den Spalt in der Tür schiebt. *Mäusedung! Löwenglut ist doch schneller als ich! Und rufen kann ich ihn auch nicht, meine Stimme ist noch ein bisschen heiser von dem fauchen eben. Ach, so ein Ärger!* Erschrocken bemerke ich, das mein goldener Freund immer schneller wird. Immer wieder schwenkt mein Kopf zwischen dem ahnungslosen Wulle, und dem wütenden Löwenglut hin und her. *Will er ihn etwa umbringen? Oder nur nach mir befragen?* Fast automatisch beginnen meine Pfoten über den Boden zu fliegen. *Ich habe ihn überholt! Ich bin schneller als Löwenglut!* Kaum habe ich das gedacht, wird der Kater immer schneller. Ein Kopf an Kopf Rennen also. Inzwischen frage ich mich, warum er mich noch nicht gesehen hat. Schließlich sind wir nur knappe 50 Meter voneinander entfernt. Meine Lunge stöhnt, und ich merke, wie ich langsamer werde. Doch ich gebe mein bestes, um nicht zurückzubleiben. Ich laufe so schnell, wie ich noch nie gelaufen bin. Jetzt sind es nur noch 100 m bis Wulle! Doch es hilft alles nicht. Ich werde langsamer. Ich bleibe stehen. Wulle hat den Kater inzwischen auch gesehen. Panisch sucht er ein Versteck. Doch Löwenglut ist schneller.
Löwengluts Sicht:
Endlich habe ich ihn vor mir. Den Kater, der weiß, wo Sandsturm ist. Wenn sie überhaupt noch leben sollte. Niemand weiß so ganz genau, was Zweibeiner mit Katzen machen. Aber Sandsturm ist so eine robuste Katze, die lässt sich nicht so einfach töten. Meine Muskeln spannen sich an, und ich fahre die Krallen aus. Mit einem perfektem Sprung lande ich direkt vor dem Kater. Ich versuche, möglichst freundlich zu sein, obwohl ich ein bisschen Angst um Sandsturm habe. Wir halten kurz Blickkontakt, dann beginne

ich:,,Hallo. Ich..." ,,Sandsturm ist nicht hier! Bring mich bloß nicht um!" , kreischt der Kater ängstlich. Ein kleines Lächeln schafft es dann doch auf meinen Mund. Ein so hysterisches Wesen war mir bisher noch nie begegnet. ,,Wenn du dir so sicher bist, das Sandsturm nicht hier ist, wo ist sie dann?" Die Frage von mir war in einem ganz normalen Tonfall gesprochen, doch trotzdem sieht der Kater noch ängstlicher aus. Ich suche nach einem Grund, als mein Blick auf meine Tatzen fiel. Die Krallen waren ausgefahren, und meine Muskeln angespannt. Außerdem war bin ich etwas größer als das Hauskätzchen- kein Wunder das man da Angst als Hauskätzchen bekommen hätte. Also setze ich ein nettes Lächeln auf, und versuche meinen Körper auf den normalen Zustand zu bringen. Sofort entspannt sich mein Gegenüber ein bisschen. ,,Also. Ich bin Wulle. Sandsturm ist eben gegangen; ich glaube sie wollte zu dir. Ich weiß nicht wo sie jetzt ist." ,,Ich bin hier. Lass Wulle in Ruhe!" Ruft da auf einmal Sandsturm, und kommt auf uns zu. Sie erwartet eine Reaktion von mir, doch der Kater kommt mir zuvor:,, Dein Freund ist in Ordnung. Er will mir nichts antun. Hoffe ich..." ,,Nein, ich will dir nichts antun. Übrigens heiße ich Löwenglut." Dann erst wende ich mich wirklich Sandsturm zu. ,,Ich hab dich gesucht, Sandsturm. Taubenflug hat nach dir gelauscht, hat aber nichts brauchbares finden können. Hast du dich mit eh... Wulle, Richtig? Angefreundet? Was hast du ihm erzählt?" ,,Er will vielleicht ein Krieger werden." , antwortet sie. Ein einfacher Satz. Ein schlichter Satz. Und doch kann er so viel Auswirkung haben. Ich ahne schon, was passieren wird, wenn er sich dafür entscheiden würde. ,, Ein Hauskätzchen? Ein Krieger? Er hat ja noch nicht mal einen richtigen Kriegernamen. Sandsturm, es gibt vielleicht Krieg. Meinst du ernsthaft dabei könnte ein Hauskätzchen behilflich sein?" ,,An einen Kriegernamen können wir rankommen. Und denk doch mal an Feuerstern! Er war auch ein Hauskätzchen. Und dann ist er Anführer eines großen Clans geworden!" , antwortet Sandsturm energisch. Bevor ich ihr antworten kann, meldet sich Wulle zu Wort:,, Ich habe mich schon entschieden. Ich will ein Krieger werden." *Auch das noc*h, stöhne ich leise. Sandsturm wirft mir einen strengen Blick zu.

Kapitel 8

,,Um ehrlich zu sein, denke ich schon etwas länger über ein Leben im Wald nach. Und deshalb habe ich schon einen Namen: Flammenpunkt!" , sagt Wulle. *Das ist doch kein richtiger Schülername. Einfallsreicher ging es wohl nicht. Und was ist mit Flammenschweif aus dem Flussclan?* ,,Flammenpunkt? Wenn dann Flammenpfote. Der Name ist irgendwie komisch, denn ich erkenne nichts an dir, das auf Feuer hinweist.", meine ich. ,,Aber es soll irgendwas mit Feuerstern zu tun haben. Immerhin war er mein bester Freund!" , nörgelt er. Plötzlich sind in seinen Augen dunkle Schatten. ,,Meint ihr, er erkennt mich wieder? Ob er mich wohl vergessen hat?" , fragt er ängstlich. ,,Ich glaube nicht dass Feuerstern dich vergessen hat. An dich muss man sich einfach wieder erinnern." , lächelt Sandsturm ermutigend. Wulle lächelt auch. *Läuft da was zwischen den beiden? Sandsturm ist doch mit Feuerstern zusammen!* Plötzlich erscheint eine graue Katze vor uns. *Graustreif! Ist er uns gefolgt?* ,,Ich habs! Wie wäre es mit Glut? Das hat was mit Feuer zu tun!", meldet er sich. Ich schaue ihn empört an. ,,Glut? Bist du mäusehirnig! Auf keinen Fall!", kreische ich. Spielerisch schlage ich nach Graustreif, der vor Lachen am Boden liegt. Auch die anderen müssen lachen, bis auch ich mit einstimme. Ein Haufen lachender und jaulender Katzen liegt jetzt am Boden, bis ein Zweibeiner kommt, und sie verjagt. Wulle sagt: ,,Wenn nicht Glut, und auch nicht Flamme, was denn dann?" Nachdenklich schaut Graustreif auf Wulles Pelz. Er ist schwarz weiß gefleckt. ,,Du erinnerst mich an die Nacht, an Wolken in der Nacht. Wie wäre es mit Nachtpfote? Wolkenpfote oder Wolkenschweif würde ich dir nämlich nicht empfehlen...", sagt er. Sandsturm und Löwenglut wechseln vielsagende Blicke, und müssen ein Kichern unterdrücken. ,,Wenn der Anführer des neuen Clans - falls sie einen Anführer haben, dir deinen Kriegernamen verleiht, könnte sie oder er Nachtfeuer auswählen. Das hat doch etwas mit Feuerstern zu tun!", schlägt Löwenglut vor. ,,Nachtfeuer. Der Name ist klasse!", jubelt Wulle glücklich.,,Eh... dürfen wir überhaupt zustimmen, das Wulle ein Schüler wird? Machen das nicht immer die Clananführer?", fragt Graustreif nachdenklich. ,,Feuerstern ist doch ein Anführer!" , antwortet Wulle. Ich zögere.

Schließlich sage ich: ,, Ja, Feuerstern ist ein Anführer. Aber nicht mehr dervom Donnerclan! Außerdem **war** er ein Anführer. Jetzt ist Brombeerstern dran. Und ich weiß nicht, ob der zugestimmt hätte." ,,Du kannst ja erstmal mit uns kommen. Und dann bestimmen Feuerstern und Brombeerstern zusammen, ob du Schüler oder Krieger wirst. Wenn wir Feuerstern überhaupt finden...", sagt Sandsturm. Die letzten Worte murmelt sie fast. ,,Wollen wir es hoffen!", sagt Graustreif und lächelt schwach. ,,Jetzt müssen wir erstmal Taubenflug finden."

Sandsturms Sicht :
Taubenflug war leicht zu finden. Sie war genau an der Stelle, wo Graustreif, Löwenglut und sie sich in den Büschen versteckt hatten, während ich entführt wurde. Die Kätzin schien ein bisschen erleichtert, als sie uns im Wald zu ihr kommen sah. ,,Ihr glaubt nicht was ich gesehen habe! Hier waren Hunde in der Nähe!", kreischt sie aufgeregt, als wir zurückkommen. Dann wandert ihr Blick zu Wulle. ,,Und eh..., wer bist du?" ,,Nachtpfote! Ich bin ein neuer Schüler!", antwortet Wulle stolz. Fragend schaut Taubenflug zu Löwenglut und mir. ,,Na ja, noch kein richtiger. Wir überlegen noch", gibt Löwenglut zu. Ich unterstütze ihn mit einem Kopfnicken. Dann komme ich auf das eigentliche Thema zurück. ,,Schon wieder? Wir hatten doch erst vor kurzem noch ein paar von denen auf dem Buckel!", seufze ich. ,,Hoffentlich sind es nicht Sparky, Harry und Revent. Die machen hier nämlich öfters Ärger. Wenn man normale Hunde von der Boshaftigkeit mit denen vergleicht, liegen sie sehr weit vorne", meint Wullle. Taubenflug schaut sich um. ,,Was.... machst du da?", fragt er. ,,Erklären wir dir später! Taubenflug, hörst du was?", frage ich aufgeregt. ,,Ja." , haucht sie. ,,Sie kommen." Entgeistert schaut Wulle sie an. ,,Woher weißt du das?" ,,Später!", zischt Löwenglut ihn an. ,,Vertrau ihr einfach.", sage ich. Irgendwie scheine ich Auswirkung auf den Kater zu haben, denn er nickt und richtet den Kopf nach vorne. ,,Von wo kommen sie?", fragt Löwenglut. Taubenflug schließt die Augen. ,,Von Rechts!", sagt sie erstaunlich ruhig. Löwenglut denkt kurz nach, dann sagt er:,, Taubenflug und ich gehen nach links, Sandsturm, Graustreif und Wulle nach rechts. Wir treffen uns dann wieder. Taubenflug wird die Ohren offen halten, denn uns beide können sie nicht besiegen." ,,Hältst du dich etwa für unbesiegbar? Was bist du nur für ein Angeber!", faucht Wulle in Richtung Löwenglut. Der will gerade

etwas erwidern, aber ich komme ihnen zuvor:„Ich weiß, dass das komisch klingt, aber Löwenglut hat Recht. Du musst noch einiges über uns wissen. Aber dazu haben wir jetzt keine Zeit! Riechst Du die Hunde nicht?", rufe ich energisch. Dann gebe ich Graustreif und Wulle mit einem Schwanzzucken ein Zeichen, und stürze mit meiner Gruppe in den Wald.

Schreibt mir bitte in die Kommentare, ob ich jetzt Wulle oder Nachtpfote sagen soll! Eure Firestar0910

Kapitel 9

Sandsturms Sicht :
Wie sich herausstellt ist Nachtpfote nicht gerade schnell. Schon nach den ersten 100 m Vollsprint fängt er an zu keuchen, und wird langsamer. ,,Ich kann nicht mehr!", jault er und bleibt stehen. ,,Du musst aber weiter! Sonst bist du keine richtige Waldkatze!", maunze ich ermunternt. ,,Genau, Wulle. Du bist keine Waldkatze. Sondern ein fettes Hauskätzchen!", lacht von hinten irgendeine tiefe Stimme. Erschrocken drehe ich mich um. Drei Hunde stehen direkt vor uns, und beginnen, uns immer näher zu umzingeln. ,,Lass uns in Ruhe, Sparky! Ich bin Nachtpfote! Ich habe keine Angst vor dir!", faucht Nachtpfote den braunen laut an. Die Hunde schauen ihn verdutzt an, dann lachen sie laut. ,,Ach ja!? Keine Angst vor mir? Sollen wir es dir zeigen? Willst du das wirklich? Na gut - ANGRIFF!!!" Sofort stürzen Sparky und die anderen auf den unvorbereiteten Nachtpfote, und reißen ihm die Flanke auf. Hilflos schlägt er mit seinen Tatzen um sich, doch für eine ordentliche Verteidigung reicht es nicht. Blut tropft auf den Boden, und jaulend verkriecht sich Nachtpfote in den Wald und beginnt, nach Taubenflug zu rufen. ,,Dummer Kater!", murmelt Graustreif. ,,Komm Sandsturm! Den zeigen wir es!" Plötzlich fühle ich mich wie die junge Sandpfote, Seite an Seite mit Graupfote, dem Schüler aus der Trainingskuhle. Sofort stürze ich mich auf den führenden Hund, und zerkratze ihm die Schnauze. Jaulend weicht er zurück, und schlägt mit seiner riesigen Pranke nach meinem Kopf. Doch ich ducke mich und streife unter den Bauch des Hundes hindurch - Mit ausgefahren Krallen. Ich reiße ihm den Bauch auf, und schaue ihm zufrieden hinterher, wie er sich schnell verzieht. Deshalb bemerke ich nicht, wie sich Sparky von hinten anschleicht und mich hart am Nacken trifft. Ich wirble durch die Luft, und krache gegen einen Baum. Benommen bleibe ich liegen. Gehässig lachend holt Sparky zum Todesschlag aus, doch ein goldener Kater klettert blitzschnell auf seinen Rücken, und beißt ihm in die Schulter. Jaulend rennt der Hund dem braunen hinterher. Der andere Hund folgt ihm. ,,Lasst euch hier nie wieder blicken! Wir sind Waldkatzen!", faucht Wulle. Dann bricht er zusammen. Mit schreckgeweiteten Augen starre ich

ihn an ,,Nachtpfote! Wir müssen ihm helfen!", rufe ich, und renne auf ihn zu. Graustreif, Löwenglut und Taubenflug scheinen noch gar nicht bemerkt zu haben, dass er ohnmächtig ist. ,,Danke das du gekommen bist, Löwenglut! Dein Angriff War echt klasse!", maunzt Graustreif fröhlich. ,,Oh, danke. Aber Taubenflug hat euch entdeckt.", antwortet er. ,,Sagt mal, habt ihr mich nicht gehört? Nachtpfote ist verletzt!", rufe ich laut. Die drei drehen sich zu mir um. ,,Oh nein! Ist der tot?", fragt Graustreif sofort. Genervt werfe ich ihm einen *Is klar* Blick zu, und wende mich wieder Nachtpfote zu. ,,Taubenflug, Hol Bitte Spinnenweben. Ich hab das mal bei Häherfeder gesehen. Löwenglut, Hol Bitte etwas Moos und tränke es in Wasser. Graustreif, Hol du bitte Ringelblumen. Ich glaube Tüpfelblatt würde die jetzt verwenden..." Die drei nicken, und laufen in den Wald. Mein Kopf schmerzt höllisch, und ich weiß, dass ich nicht fit bin. Doch trotzdem wende ich mich wieder Nachtpfote zu. Der mollige, nette Kater scheint mir irgendwie ans Herz gewachsen zu sein. Plötzlich beginnt es zu regnen. Schnell packe ich den Schüler am Nackenfell, und trage ihn ein Stückchen weiter in den Wald. Auf dem Boden, auf dem ich sitze, sammelt sich eine Pfütze. Während ich versuche, Nachtpfote irgendwie warm zu halten, bemerke ich, wie etwas rotes in der Pfütze auftaucht. Etwas feuerrotes. Freudig und neugierig drehe ich meinen Kopf zu der Farbe- und blicke direkt in Feuersterns Gesicht. Erleichtert atme ich aus und sage glücklich:,, Feuerstern! Was machst du hier? Wohnst du jetzt im Pfützenclan?" Mein Gefährte lacht. ,,Nein, ich wohne nicht im Pfützenclan. Hör zu, ich habe nicht viel Zeit: Weißt du noch als wir zusammen zum Wolkenclan aufgebrochen sind, um ihn wieder zu vereinen? Ihr müsst zum Wolkenclan! Dort bin ich! Und weißt du noch, als wir beide eine verletzte Katze heilen mussten? Da war Ringelblume doch auch die falsche Wahl. Du musst nehmen! Sandsturm, in dem Zweibeinernest wo ihr gerade seid, bin ich auch vorbeigekommen. Folge deinem Herzen. Du musst jetzt deine Gruppen anführen. Löwenglut und Taubenflug haben zwar besondere Gaben, aber du die meiste Erfahrung. Wenn du den richtigen Weg wählst, werdet ihr noch vor Mondhoch bei uns sein. Mögen die Sterne in euren Herzen euch den richtigen Weg weisen." ,,Danke Feuerstern. Ich vermisse dich! War es eine gute Idee Nachtpfote als Schüler aufzunehmen?", frage ich. ,,Ja, dass war es. Ihr werdet bestimmt gute Mentoren sein. Ich wache jetzt auf. Viel Glück, Sandsturm." Dann ist sein Gesicht verschwunden.

Kapitel 10

Gewidmet *_Artemis_Moonlight_*

Löwengluts Sicht :
Mit der Aussage, dass wir noch vor Mondhoch bei Feuerstern sein sollten, hatte Sandsturm bzw. Feuerstern unrecht. Jetzt sind wir schon insgesamt eine Woche vom Donnerclan Lager weg, und haben noch keine andere Katze außer Nachtpfote gesehen, geschweige denn einem anderen Lager. Natürlich ist es toll, die Ehre zu haben Feuerstern wieder zu holen, aber ein kleines bisschen vermisse ich den Clan. Das gemeinsame Zungen geben, die Patrouillen, die Jungen die sich immer wieder streiten. Auch Nachtpfote ist anzumerken, dass er seine Zweibeiner ein bisschen vermisst. Manchmal liegt er abends wach, und führt Selbstgespräche ob es eine gute Entscheidung war, eine Waldkatze zu werden. Mittlerweile weiß er schon fast alles über das Leben im Clan, über die Jagd, über die verschiedenen Gerüche und das Gesetz der Krieger. Seine Wunden sind inzwischen verheilt. Gerade jagt er mit Sandsturm, weil er sich mit ihr am besten versteht. Ich sitze auf einem Felsen, und genieße die warme Sonne auf meinem goldenen Pelz. Plötzlich werde ich müde, und schließe die Augen.

Als ich aufwache, sehe ich viele fremde Katzen. *Ist das ein Traum?* Denke ich. Meine Augen betrachten die Katzen genauer. Sie scheinen in großer Aufruhr zu sein, und an manchen Pelzen klebt sogar Blut. Mitten in dem Getümmel ich einen feuerroten Kater. Er scheint auf mich zu zukommen. *Feuerstern!,* denke ich aufgeregt. ,,Löwenglut, der Clan hier ist in Gefahr! Komm und hilf uns!", schreit er. Kreischende Königinnen kommen mir entgegen, Junge, die sich in der Kinderstube verstecken schauen mich hilflos an. Ich sehe zwar, dass die Katzen kämpfen, aber ich sehe nicht gegen was. ,,Gegen was kämpft ihr? Ich sehe nichts!" Plötzlich merke ich, wie das Bild verschwimmt. ,,Feuerstern! Ich wache auf! Gegen was kämpft ihr!", rufe ich. Doch da habe ich schon dass Gesicht von Graustreif vor meinen Augen. ,,Graustreif! Ich habe gerade geträumt!", fauche ich wütend. ,, Wir müssen weiter. Deswegen

habe ich dich geweckt.", sagt er ruhig und sanft. Ich knurre noch ein bisschen, stehe dann aber doch von dem warmen Stein auf. Es fängt inzwischen schon an zu dämmern, und ich frage mich, wie lange ich wohl geschlafen habe. Ich esse noch ein Kaninchen, dass Nachtpfote und Sandsturm gefangen haben, bevor wir weiterziehen. Sofort laufe ich nach vorne und geselle mich zu ihr, die in Gedanken versunken trabt. Ihre grünen Augen sind auf den Weg gerichtet, und doch ist ihr anzumerken dass sie an etwas anderes denkt. ,,Woran denkst du? Ich sehe doch dass mit dir etwas nicht stimmt, hm?", frage ich sanft. Seufzend antwortet sie:,, Es ist wegen den Hunden. Ich weiß nicht, ob wir sie wirklich abgeschüttelt haben. Und- na ja, Normalerweise können Katzen doch keine Hundesprache verstehen, oder? Warum konnten wir dann mit ihnen reden?" Nachdenklich wendet sie sich ab. ,,Weil sie in der Katzensprache gesprochen haben.", sagt plötzlich Nachtpfote. ,,Was? Woher können sie das?", fragt Sandsturm erstaunt. ,,Das weiß niemand so genau. Als Feuerstern in den Wald gegangen ist, sind sie plötzlich hier aufgetaucht. Als erstes nur Sparky, dann auch Revent und Harry. Sie haben sich zusammengeschlossen und mich immer wieder gejagt. Da hätte ich gut die Kampftechniken gebrauchen können. Und immer wieder haben sie mit mir in der Katzensprache gesprochen. Ich habe keine Ahnung woher sie die können. Sie sprechen ja keinen Dialekt oder haben einen Akzent." Nachdenklich nicken wir. Da sagt Taubenflug:,, Ich weiß, daß ist gerade unpassend, aber ich glaube die Hunde verfolgen uns. Entweder tarnen sie ihren Geruch, oder er ist zu schwach, sodass ihr sie nicht riechen könnt. Aber ich habe sie bemerkt. Sie sind zwar noch relativ weit weg, aber dennoch, sie verfolgen uns." ,,Und was machen wir jetzt?", fragt Nachtpfote. ,,Gute Frage. Lasst uns uns später darum kümmern. Ich hatte nämlich einen Traum.", sage ich. In knappen Worten fasse ich ihn zusammen. Die anderen schauen mich nachdenklich an. Da fragt Taubenflug:,, War der Traum irgendwie undurchsichtig? Verschwommen?" Ich denke nach. Dann sage ich zögernd:,, Eh..., ich glaube schon, ja." Darauf sagt sie aufgeregt: ,, Dann hat der Traum in der Zukunft gespielt! Warscheinlich wollte Feuerstern dir nur sagen, dass wir uns beeilen sollen, damit wir den Clan unterstützen! Bei dem, gegen was sie kämpfen." ,,Echt? Meinst du?", frage ich misstrauisch. ,,Ja! So etwas hatte- ich glaube ich oder Efeusee war das- auch schon mal!", antwortet sie, und nickt. ,,Sandsturm, wo geht es lang?" ,,Lasst uns

hier Pause machen. Morgen sehen wir weiter. Ich bin jedenfalls sehr müde. " Die anderen murmeln zustimmend, und erst jetzt fällt mir auf, wie müde ich wirklich bin. Das kleine Schläfchen auf dem Stein hat nicht viel gebracht. Zum Glück ist in diesem Teil des Waldes viel Moos, sodass wir uns allen gemütliche Nester bauen können. Ich Rolle mich in meinem Nest zusammen, und höre dem gleichmäßigen Atmen meiner Freunde zu. Das Gebrabbel von Nachtpfote versuche ich auszublenden. Ich lege den Kopf schief, und blicke in die Sterne. Sie sind wunderschön. *Soll ich wirklich eure Macht in den Pfoten tragen?* Frage ich mich. Unter einer goldenen Sternschnuppe schließen sich meine Augen, und ich verfalle dem Schlaf.

Kapitel 11

Taubenflugs Sicht:
Ich bin die erste die aufwacht. Müde blinzele ich in die Ferne. Der Himmel ist in ein sanftes rot getaucht, und die Grünen Blätter an den Bäumen rauschen leise zum Lied des Windes. Ich genieße die Stille. Irgendwo zwitschert eine Amsel ihr Morgenlied, doch wenn ich an den Vogel denke, knurrt mein Magen wie ein Bär. Ich versuche, die anderen nicht zu wecken und beschließe, jagen zu gehen. Da wandert mein Blick zu Löwenglut. *Er sieht so friedlich aus, wenn er schläft. Und doch kann ihn niemand im Kampf besiegen.* Ich strecke noch einmal alle Viere von mir, dann renne ich in den Wald. Das Gras unter meinen Pfoten ist noch nass vom Tau, und geht mir fast zu den Unterschenkeln. Ich öffne den Mund, und sauge die Gerüche des Waldes auf. Ich rieche Kaninchen, Taube und Spitzmaus. Da die Maus am nähesten zu sein scheint, trabe ich leise, aber schnell zu einem Gebüsch, wo sie sich versteckt hält. Ich versuche, meinen Schwanz am Boden zu halten, während ich kauernd die Krallen ausfahre. Die Maus hat mich noch nicht bemerkt, und als ich mich kraftvoll vom Boden abstoße und meine Zähne in ihr Genick stoße, ist es schon zu spät für sie. Zufrieden trabe ich mit meinem Fang im Maul zurück zum Lager. Inzwischen sind die anderen auch aufgewacht, und da Sandsturm auf die selbe Idee wie ich gekommen ist, haben wir genug zu essen. Ich teile mir meine Maus mit ihr, und während wir kauen, sagt sie:
,,Ich glaube, dass wir bald bei Feuerstern sind. Irgendwie kann ich seine Nähe fühlen." Ich nicke, und schlage vor, aufzubrechen. Mit meinen Sinnen horche ich noch einmal in den Wald hinter uns hinein, aber dort ist alles frei. Dann brechen wir auf.

Wir sind noch nicht einmal 300 m gelaufen, als Nachtpfote plötzlich eine Bewegung im Gebüsch bemerkt. ,,Achtung! Da, im Gebüsch!", flüstert er, sodass nur wir es hören können. Ich schnuppere schnell, und ein fremder Katzengeruch schlägt mir entgegen. Mein Herz macht einen kleinen Hüpfer. Ist dass der Clan, den wir suchen sollen? Es sind vier Katzen, die nun aus dem Gebüsch treten. Einer von ihnen sagt:,, Ihr habt das Territorium vom Wolkenclan

betreten. Was ist euer Grund?" Nachtpfote stottert:,,Ich... eh, wir..." ,,Verschwindet von unserem Territorium!", faucht plötzlich ein heller Kater. Ein dunkelgoldbrauner sagt:,,Ziegensturm, sie brauchen nicht zu verschwinden. Erkennst du sie nicht? Das ist Sandsturm!" ,,Sei gegrüßt, Scharfkralle. Ich habe Löwenglut, Taubenflug, und Nachtpfote mitgebracht.", erwidert Sandsturm höflich. ,,Hallo. Ich bin Taubenflug!", stelle ich mich vor. ,,Der goldene Kater dort ist Löwenglut, der schwarz-weiße ist Nachtpfote, der graue ist Graustreif und Sandsturm kennt ihr ja schon.", fahre ich fort und lächele. ,,Kommt, wir bringen Sie ins Lager!", fordert Scharfkralle den Rest der Patroullie auf, und zu acht traben wir ins Lager. ,,Wie heißt ihr eigentlich? Ich meine als Clan?", fragt Nachtpfote. ,,Ich kenne den Donnerclan, den Windclan, den Schattenclan und den Flussclan. Und wie heißt ihr?" ,,Wir sind der Wolkenclan!", antwortet Ziegensturm stolz. Inzwischen sind wir am Lager angekommen. Es ist groß, in etwa so groß wie ein Donnerclan Lager. Man muss allerdings, um es zu erreichen, eine große Schlucht hinab klettern. Die Wolkenclan Krieger zeigen uns, wie es geht, und wir klettern hinterher. Sandsturm schafft es am besten, schließlich war sie ja schon mal hier. Nachtpfote müssen wir alle helfen, denn er ist nur mal auf Bäumen geklettert, und ständig rutscht er ab. Gerade als wir unten angekommen sind, läuft uns ein flammenfarbender Kater aus dem Kriegerbau entgegen. Er presst seine Wange kurz an Sandsturms Flanke, und begrüßt sie überschwänglich. ,,Ich habe dich vermisst!", haucht sie in sein Ohr. Sie schlingen kurz die Schwänze zusammen, dann begrüßt er Graustreif, dann Nachtpfote und dann mich. ,,Es ist so toll dich wiederzusehen, Feuerstern!", sagt Nachtpfote glücklich. ,,Ich freue mich, euch alle zu sehen!", antwortet er. ,,Und du bist jetzt Schüler?", fragt er Nachtpfote. Stolz nickt dieser. ,,Brombeerstern ist jetzt Anführer!", sage ich. ,,Und er hat Junge mit Eichhornschweif bekommen! Zwei Kater, eine Kätzin!", fahre ich fort. ,,Echt? Das ist ja toll! Wie heißen sie denn?", fragt er freudig. ,,Eines heißt dir zu Ehre Feuerjunges. Ein Kater. Der andere heißt Federjunges, und die Kätzin Eschenjunges.", sagt Graustreif. ,,Kommt, Lasst uns was essen. Ihr seid sicher hungrig.", sagt Scharfkralle, und führt uns zum Frischbeutehaufen. Während ich mir mit ihm ein Kaninchen teile, tritt die Anführerin aus ihrem Bau. Sie hat wunderschönes Fell, und als sie uns erblickt springt sie elegant zu uns. ,,Das ist Blattstern!", sagt Ziegensturm, nachdem er eine Maus verschluckt hat.

,,Nachtpfote, du bist also noch ein Schüler. Wollen wir noch ein bisschen trainieren gehen?", fragt Scharfkralle, und nickt Sandsturm zu. Diese blinzelt kurz, und als Schüler und Mentor außer Höhrweite sind, flüstert sie:,, Jetzt startet Nachtpfotes Kriegertest!"

Kapitel 12

Nachtpfotes Sicht :
Mit Scharfkralle gehe ich gerade auf eine Trainingsstation. Sie hat eine kleine Sandkuhle, mehrere Bäume mit deutlichen Kratzspuren in der Rinde und fast nur Erde. Das Gras ist nur an manchen Stellen noch zu sehen, und da ist es dann nur niedergetrampelt von den Schülern die hier schon waren. ,,So Nachtpfote, sag mir was du riechst.", meint Scharfkralle, und nickt auffordernd. Sandsturm hat mir beigebracht, wie die einzelnen Gerüche zu unterscheiden sind, und genau das versuche ich jetzt anzuwenden. Ich öffne ein wenig mein Maul, um die warmen Gerüche des Waldes auf meiner Zunge zu spüren. ,,Ich rieche Taube, Amsel und Maus.", verkünde ich, und warte auf die Reaktion von Scharfkralle. ,,Richtig. Die Amsel scheint am nähesten zu sein. Fang sie!", sagt er und ich nicke kampfeslustig. Ich laufe ein Stückchen in den Wald hinein, bis ich eine Bewegung im Augenwinkel warnehme. Da hockt das schwarze Tier und zerrt einen Wurm aus der Erde. *Dummer Vogel.* Ich schleiche mich an, und halte meinen Schwanz am Boden. *Vor mir liegt ein trockener Ast! Perfekt!,* denke ich, und trete mit voller Absicht auf den Zweig. Es knackt laut, worauf die Amsel erschrocken auffliegt. Doch bevor sie auch nur einen Meter an Höhe gewinnen kann, springe ich ihr entgegen und bohre meine Krallen in ihre Federn, bis der Körper erschlafft. Scharfkralle kommt angelaufen. ,,Du hast eine ausgefallene Jagdtechnik!", schnurrt er belustigt und nickt anerkennend. Plötzlich strömt mir ein fremder Geruch in die Nase. Moment- fremd? Das sind Harry, Revent und Sparky! Nur ein Gedanke schießt mir durch den Kopf: *Flieh! Flieh und lass die anderen doch in ihrem Lager sterben!* Nein Nachtpfote, du bist eine Waldkatze. Eine echte Waldkatze. Die gibt nicht so schnell auf! ,,Scharfkralle wir werden angegriffen! Es kommen Hunde auf uns zu!", jaule ich und merke, dass er den Geruch inzwischen auch bemerkt hat. ,,Wir müssen den anderen bescheid sagen. Jetzt müssen wir ins Lager zurück! Bleib dicht hinter mir!", sagt Scharfkralle und läuft los. Bewundernt laufe ich nach. *Er bleibt bei so einer Gefahr noch ruhig!* Scharfkralle wird immer schneller, und mir fällt es langsam schwer, mit ihm mitzuhalten. Dann erblicke ich das

Wolkenclan Lager. Mühsam kraxele ich mich an der Felswand hinunter. Die Steine unter meinen Pfoten wackeln immer wieder gefährlich. Aber es fällt mir leichter als beim ersten Mal. Scharfkralle ist natürlich schon unten und jault:„ Blattstern! Wir werden angegriffen! Du musst Feuerstern und die anderen alarmieren!" Die cremefarbene Kätzin lugt kurz aus ihrem Bau und erblickt uns beide. „Springschweif, Spatzenschweif, Minzsturm! Geht Sandsturm und die anderen holen! Ich werde Wache halten.", befiehlt sie und drei Katzen laufen los in den Wald. Fragend blicke ich Scharfkralle an. *Ich dachte sie wären hiergeblieben? Haben sie mir etwa zugeguckt?* Scharfkralle sagt:„ Jetzt nicht, Nachtpfote. Wir werden angegriffen! Ich habe eine Aufgabe für dich. Geh zu Blattstern und beschütze sie! Sie wird warscheinlich an die Schlucht gehen. Sandsturm hat mir gesagt, du hättest scharfe Augen? Jaule einfach, wenn du die Hunde siehst. Wir werden sie nicht zu nahe kommen lassen!" Der Kater faucht und zeigt die Zähne, dann rennt er zum Bau der Königinnen. Mein Fell prickelt vor Aufregung. *Mein erster echter Kampf!* Aufgeregt klettere ich die Schlucht hinauf. Da kommt mir plötzlich Springschweif entgegen. Er führt eine Gruppe von mehreren Katzen an. Unter ihnen erkenne ich meine Freunde. „Nachtpfote, du musst jetzt die Kampftechniken anwenden, die Sandsturm dir gezeigt hat. Die Hunde sind zu sechst, nicht mehr zu dritt. Aber wir werden sie nicht zu weit kommen lassen!", faucht Spatzenschweif. Feuerstern nickt. Seine grünen Augen blitzen kurz auf, dann sagt er:„ Wir werden mehrere Gruppen zu je vier Katzen bilden. Dann umzingeln wir sie. Blattstern hat mir erzählt, dass die drei neuen Hunde nicht dass erste mal hier sind, und beim letzten Mal fast Echoklang getötet hätten." Entsetzt schnappe ich nach Luft. Echoklang war die wunderschöne Heilerin des Wolkenclans, die mich nur kurz angeschaut hatte, aber in die ich sofort verliebt war. „Die anderen Hunde heißen Jack, Harro und Ferrox. Es wird nicht leicht sein, aber Donnerclan und Wolkenclan werden zusammen bis zum Schluss kämpfen. Wir sind deutlich in der Überzahl." Er schließt seine Rede mit einem Kopfnicken zu Löwenglut. Dieser tritt vor und sagt:„ Die ersten beiden Angriffsgruppen sind Blattstern, Nachtpfote, Springschweif und Minzsturm. Die zweite Spatzenschweif, Feuerstern, Sandsturm und Bienenwolke. Viel Glück!" Löwenglut bedeutet Taubenflug, Graustreif und Ziegensturm mit einem Schwanzzucken, ihm zu folgen. Ich sehe ihnen nach. *Wird in diesem Kampf jemand sterben? Bin ich gut genug*

um mit sechs Hunden fertig zu werden? Werden Sandsturm und Echoklang überleben? Feuersterns Stimme reißt mich aus meinen Gedanken:,, Sie kommen. Da vorne!" Sechs Hunde treten bellend aus dem Gestrüpp. Die drei neuen tragen schwarze Halsbänder mit eisernen Stacheln dran und ihre Zähne sind fast doppelt so groß wie meine. Schaudernd weiche ich ein Stück zurück. *Vielleicht war es doch keine so gute Idee, mitzukämpfen.* Feuerstern gesellt sich neben mich. Den Blick nicht von den Fressmaschinen abwendend, sagt er: ,,Wulle, dass Hauskätzchen aus dem nahen Zweibeinernest ist ein Schüler geworden. So Nachtpfote, kämpfe Seite an Seite mit einem Freund!" Aufmunternd nickt er mir zu. Frischer Mut durchströmt mich. Das ich meine Krallen ausfahre, ist längst schon geschehen, und schon spanne ich die Muskeln an. Drohend mache ich einen Stück auf den Leithund zu. Feuerstern gibt schnell ein Signal, und wir stürzen nach vorne. Der Kampf hat begonnen.

Kapitel 13

Fauchend stürze ich nach vorne auf den länglichen Hund, und ziehe ihm das Fell über die Ohren. So leicht lässt sich dieser das aber nicht gefallen, und versucht, seine scharfen Zähne in meinen Kopf zu rammen. Geschickt weiche ich aus, und schlage meine Tatzen in seine Brust. Das erste Blut tropft auf den Boden. Zufrieden wende ich mich ab, doch der Hund ist noch lange nicht mit mir fertig. Mit seiner riesigen Pranke holt er aus und versenkt sie auf meiner Schulter. Der Schmerz durchzuckt mich wie ein greller Blitz, und kreischend laufe ich weg von diesem Teil. Plötzlich sehe ich Sandsturm. Sie kämpft mit Sparky und einem Halsbänder, und wird immer weiter zurück gedrängt. Da erblicke ich Harry, der sich von hinten leise an sie anschleicht. Sandsturm hat ihn noch nicht bemerkt. ,,Sandsturm! Pass auf!", schreie ich und renne mit voller Wucht in Harry hinein. Der verliert das Gleichgewicht und taumelt in den Hund, mit dem die Kätzin am kämpfen ist. Schnell reiße ich ihm die Flanke auf, dann schaue ich mich um. Ein Halsband ist besiegt. Eigentlich müssten doch jetzt die anderen Krieger kommen!? Feuerstern schlägt sich toll. Mühelos wird er mit zwei Hunden fertig ohne auch nur einen Kratzer zu bekommen. Da erblicke ich Spatzenschweif. Die Kätzin kämpft mit Revent, kommt aber nur mühevoll überhaupt gegen ihn an. Schnell hilft ihr Springschweif, und gemeinsam können sie ihn von sich weghalten. Auf einmal spüre ich einen gewaltigen Schmerz im Schwanz und wirbele herum. Dort steht ein Halsband, dass mir in den Schwanz gebissen hat. Ich versuche, den Schmerz zu unterdrücken, und schlage meine Zähne in die Hinterläufe des Hundes. Jaulend, bellend und blutend humpelt er vom Schlachtfeld weg. Er ist außer Gefecht gesetzt. Endlich kann ich Hoppelfeuer, Kieselschatten, Graustreif und Taubenflug erkennen, die sich sofort in den Kampf stürzen. Das muss die dritte Gruppe sein. Graustreif, Sandsturm und Feuerstern kämpfen gegen Revent, der gegen die drei Krieger fast keine Chance hat. Auch Blattstern schlägt sich gut. Sie kämpft zusammen mit Löwenglut mit einem Halsband. Während sie ihm die Nase aufkratzt, schlägt er auf den Bauch ein. Der Wald, mit dem ätzenden Hundegestank überall und den vielen Blutflecken ist kaum

wiederzuerkennen. Ich erblicke noch zwei Halsbänder und Revent, die anderen sind entweder tot oder abgehauen. *Wir können nur noch gewinnen!,* denke ich glücklich. Da höre ich ein Knurren hinter mir. Langsam drehe ich mich um. Meine Muskeln sind angespannt, und ich bin bereit, ein Leben zu verteidigen. Jetzt kann ich den Hund sehen. Zwischen seinen Stacheln ist auf dem Halsband sein Name eingeritzt: *Ferrox*. Der Hund fährt, bevor ich überhaupt reagieren kann, mit seinen Krallen über meinen Kopf. Ich habe keine Chance. Bevor mein Blickfeld komplett schwarz wird, schlage ich noch einmal nach dem Hund. Dann falle ich auf den Boden.

Als ich erwache ist um mich herum eine üppig grüne Wiese. In den kleinen Büschen ringsum wimmelt es von Beute, und Bienen und Schmetterlinge tanzen in der Luft. Sofort fühle ich mich wohl. Wie ein Junges schlage ich spielerisch nach den Insekten, und beschließe, diese Gegend weiter zu erkunden. *Wo bin ich hier?* Plötzlich tritt aus einem der Gebüsche eine grausilberne Kätzin hervor. Ihre durchdringend blauen Augen haben eine Maus im Visier, die unter einem niedrigen Ast kauert. ,,Hallo?!", rufe ich laut. Erschrocken flitzt die Maus in ein Mäuseloch, dass nicht weit von ihr entfernt liegt. ,,Mäusedung!", faucht die Kätzin ärgerlich. ,,Wer ist da?" *Diese Kätzin hat wirklich eine imposante Figur. Wie sie wohl heißt?* ,,Ich... eh, Nachtpfote!", maunze ich in ihre Richtung. Da sieht sie mich und kommt auf mich zu. ,,Sei gegrüßt, Nachtpfote. Ich habe dich noch nie hier gesehen. In welchem Clan bist du?", fragt sie freundlich. ,,Das weiß ich nicht genau. Entweder im Donnerclan oder im Wolkenclan.", erwidere ich. *Stimmt! In welchem Clan soll ich überhaupt bleiben? Bei Sandsturm oder Echoklang?*
,,Entschuldige bitte, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich bin Blaustern!" , antwortet die Kätzin. ,,Hallo Blaustern! Weißt du, wo ich hier bin? Wo sind Feuerstern und die anderen?", frage ich. ,,Feuerstern ist nicht hier. Er ist auf der Erde. Du bist hier im Sternenclan.", antwortet sie. Beim Wort Feuerstern schaut sie mich verträumt an. Plötzlich erinnere ich mich an Sandsturms Worte. ,, Im Sternenclan? Ich bin tot? WAS?"
Keuchend drehe ich mich zu Blaustern um. ,,Du bist nicht tot, junger Schüler. Dann könnte ich dich ganz sehen. Du hast tapfer gekämpft dort unten. Eigentlich müsstest du bald deinen Kriegernamen verleiht bekommen." ,,Ich bin nicht tot? Aber es

kommen doch nur die toten Katzen in den Sternenclan! Was mache ich hier?" Ich merke, wie ich Angst bekomme. Sie kriecht von meinen Ohren in meine Krallen, ist überall in meinem Körper. ,,Ich weiß nicht warum du hier bist. Du solltest gar nicht hier sein.", erwidert die Kätzin.

Dankeeeeee!

Danke Danke Danke Danke für 234 Reads!!!! ❤❤❤❤❤Ihr seid die allertollsten! Ich bin erst seid drei Wochen dabei und schon so viel!!! Vielen Dank an alle von euch. Schaut mal bei meinem anderen WaCa Buch vorbei, dort gibt es einen coolen Generator, und über die ersten 12 Katzen schreibe ich eine Geschichte! Ihr seid die besten!!!😺😺😻😻😻😼😼😼❤❤❤❤❤❤❤❤❤❤❤❤

Kapitel 14

„Ich sollte nicht hier sein? Warum nicht?", frage ich. „Ich glaube die Antwort kennst du schon. Du bist nicht tot und du bist kein Heiler oder Anführer.", erwidert Blaustern. „Und was mache ich jetzt?", frage ich ängstlich. Meine Stimme zittert wie verrückt. *Reiß dich zusammen, Nachtpfote. Es muss eine vernünftige Erklärung und Lösung hierfür geben!* Auf einmal merke ich, wie das Bild vor meinen Augen verschwimmt. *Was passiert hier?* „Blaustern?", rufe ich laut. Die eben noch so schöne Wiese ist nur noch ein grünes Meer und die Blumen und Schmetterlinge ihre bunten Schaumkronen. „Blaustern!" Ich kann die Kätzin nicht mehr sehen, aber ihre Stimme ist überall: „Du gehst jetzt, Nachtpfote. Du bist nicht tot. Du hast überlebt. Sag Feuerstern, dass er ein toller Anführer ist. Leb wohl." Dann wird alles schwarz.

Dumpfe Stimmengeräusche dringen an mein Ohr. Noch wage ich nicht, die Augen zu öffnen, und lausche erst, was mir die Stimmen sagen wollen. „Ist er tot?" *Die Stimme gehört Springschweif. Bin ich im Wolkenclan Lager?* „Nein Springschweif, er ist nicht tot. Seine Flanke hebt sich. Und er ist nicht in Lebensgefahr. Nach ein paar Tagen kann er wieder gehen." *Feuerstern!* Mühsam schlage ich die Augen auf. Drei Katzenköpfe kann ich erblicken: Echoklang, Feuerstern und Springschweif. „Wo bin ich?", murmele ich erschöpft. „Im Heilerbau ", erwidert Feuerstern. „Der Kampf ist vorbei. Die Hunde sind besiegt. Dein Kopf größtenteils verheilt. Wir haben gewonnen." *Irgendwie klingt er nicht besonders glücklich darüber... „*Haben wir irgendwen verloren?", frage ich vorsichtig. Betroffenes Schweigen breitet sich aus. Dann sagt Springschweif:„ Wir hätten fast dich verloren, und... Spatzenschweif ist tot." „Oh!", erwidere ich. *Seine Schwester!* „Ruhe dich noch etwas aus. Wir sehen später noch einmal nach dir.", maunzt Feuerstern. Dann schließe ich die Augen, und falle in einen tiefen Schlaf.

Als ich erwache ist auf meinem Kopf eine Kräuterpampe. Er tut nicht mehr wirklich weh, und ich habe das Gefühl, dass er sehr bald verheilt sein wird. Plötzlich höre ich Blattsterns Stimme von

draußen:,, Alle Katzen, die alt genug sind, um Beute zu machen, fordere ich auf, sich hier unter dem Hochfelsen zu versammeln." Neugierig stehe ich mit wackeligen Beinen auf, und laufe aus dem Bau. ,,Ich möchte heute einen neuen Krieger des Wolkenclans ernennen. Nachtpfote, komm nach vorne.", fordert mich die Kätzin freundlich auf. *Ich werde zum Krieger ernannt!* Aufgeregt trete ich vor. Tausend Glücksgefühle wirbeln durch meinen Körper. Ich sehe Feuerstern belustigt schnurren, als er in meine blitzenden Augen blickt. Blattstern fährt fort:,, Sandsturm, Löwenglut, Graustreif und Taubenflug. Hat euer Schüler die Fähigkeiten eines Kriegers gelernt? Weiß er, was das Gesetz der Krieger bedeutet und wie er es gut anwendet?" ,,Ja, ich denke schon!", sagt Sandsturm, stellvertretend für alle anderen. Blattstern nickt. ,,Nun Bitte ich unsere Kriegerahnen auf diesen Kater zu sehen. Er hat viel gearbeitet, um eure edlen Gesetze kennenzulernen und zu verstehen. Ich Bitte euch auf ihn aufzupassen. Nachtpfote, von diesem Augenblick an sollst du Nachtfeuer heißen. Der Wolkenclan ehrt dein Geschick und deinen Mut und heißt dich als vollwertigen Krieger willkommen. " Schnell laufe ich zu ihr, und lecke ihr die Schulter, während sie ihre Schnauze in meine Schulter drückt. ,,Nachtfeuer!", ruft Sandsturm. Auch Springschweif ruft:,,Nachtfeuer!" Nach und nach stimmen alle mit ein. Geehrt und stolz nehme ich die Glückwünsche der anderen entgegen. *Ein echter Krieger! Ich!* Das berauschende Glücksgefühl ist aber nicht von langer Dauer, als Minzsturm fragt:,, Geht Nachtfeuer jetzt zum Donnerclan? Oder bleibt er hier?" ,,Genau! Wo gehst du hin?", fragt nun auch Springschweif. Der Kummer ist seinem Blick noch nicht entwichen. Ständig schaut er zu dem Häufchen aus Erde und Stein, wo seine Schwester begraben liegt. Alle Katzen starren mich an. ,,Na ja, ich..., ehm...", beginne ich. ,,Ich habe noch nicht wirklich darüber nachgedacht, ich.. " ,,Bleib hier! Deine Kopfwunde muss noch verheilen!", maunzt Echoklang. ,,Damit würdest du die Reise nicht gut bestehen." Zögernd blicke ich Feuerstern an. ,,Geh dahin, wo dein Herz dich führt.", sagt der rote Kater. *Diese Entscheidung wird dein Leben beeinflussen. Denke gut nach.* Ich blicke zwischen Echoklang und Sandsturm hin und her. Echoklang guckt auffordernd, Sandsturm gelassen. Da entscheide ich mich. Mit fester Stimme miaue ich:,, Wenn ich schon als Wolkenclan Krieger ernannt wurde, dann muss ich auch hierbleiben." Echoklang schaut mich zufrieden an. Da sagt Feuerstern: ,,Wir müssen jetzt gehen.

Danke für eure Gastfreundschaft, Blattstern. Lebt wohl." ,,Ich verstehe. Es war eine Ehre für uns, dich und deine Freunde bei uns aufnehmen zu dürfen. Sollen wir euch noch bis zur Grenze begleiten?", fragt Blattstern höflich. ,,Danke, aber das wird nicht nötig sein.", maunzt Feuerstern. Mit einem Schwanzzucken bedeutet er Graustreif, Löwenglut, Taubenflug und Sandsturm ihm zu folgen. Mit einem schmerzverzerrtem Gesicht schaue ich ihnen hinterher. *Ich werde jeden einzelnen von ihnen vermissen.* ,,Komm. Es ist Zeit dass ich dir das da vom Kopf mache!", schnurrt Echoklang. Noch ein letztes Mal schaue ich meinen besten Freunden hinterher, vor allem Sandsturm und Feuerstern. Dann wende ich mich ab.

Das ist nicht das Ende! Es geht noch weiter!!!

Kapitel 15

6 Monde später: Graustreifs Sicht :
In unserem Lager ist Ruhe eingekehrt. Feuerstern und Brombeerstern sind zusammen Anführer. Die beiden haben sich mächtig gefreut, sich zu sehen, und auch die anderen im Lager waren alle sehr erfreut, Feuerstern zu sehen. Alle drückten sich an das Fell des Anführers und erzählten, wie glücklich sie waren, dass er wieder da wäre. Feuerstern war ziemlich gerührt, Brombeerstern stand ein bisschen unnütz daneben. Unsere Geschichte wurde mit Staunen und Respekt angenommen, und die anderen Katzen respektieren uns jetzt ein kleines bisschen mehr. Löwenglut und Rußherz haben jetzt Junge, sie heißen Eisjunges, Spatzenjunges, Nachtjunges und Rauchjunges. Eichhornschweifs und Brombeersterns Junge sind jetzt Krieger, sie heißen Eschenherz, Federfall und Feuerkralle. Feuerkralke ist mächtig stolz auf seinen Namen, und er und Feuerstern Freunden sich immer weiter an. Feuerkralle nimmt sich ihn als Vorbild. Und ich? Gerade tappe ich zurück ins Lager mit einem dicken Kaninchen im Maul. Eisjunges kommt mir entgegen und maunzt fröhlich: ,,Du musst mir umbedingt zeigen, wie dass geht!" Dabei zeigt sie auf das Kaninchen. Ich schnurre belustigt. ,,Vielleicht später.", erwidere ich. ,,Und nur wenn deine Mutter es erlaubt!", füge ich schnell hinzu. Das Junge nickt eifrig mit dem Kopf, und rennt schnell zu Rußherz, die ihr geduldig zuhört. Plötzlich raschelt es im Brombeerdickicht. Ich fahre die Krallen aus, doch es sind nur Feuerstern, Feuerkralle, Saatbauch und Wespenbart die auf Patroullie waren. Nachdenklich blicke ich in die Ferne. Es ist spät nach Sonnenhoch, und man kann einzelne rote Flecken am Himmel erkennen. *Was Nachtfeuer wohl gerade macht? Ist seine Kopfwunde geheilt?* Kopfschüttelnd wende ich mich ab. *Ich werde ihn vielleicht nie wieder sehen.* Mein Blick schweift durch das Lager. Wolkenschweif und Wespenbart geben sich die Zungen, Rauchjunges und Spatzenjunges spielen mit einem Moosball und Haselschweif, Unkenfuß und Eichhornschweif teilen sich eine Taube. Alles wirkt friedlich. Plötzlich sehe ich einen feuerroten Kater auf mich zukommen. *Erst als wir ihn wiedergefunden haben, ist mir erst bewusst geworden, wie sehr ich ihn vermisst habe. Er*

bedeutet mir wirklich viel. ,,Feuerstern!", maunze ich fröhlich. Mein bester Freund antwortet:,, Hallo Graustreif. Brombeerstern und ich wollen dir etwas sagen. Komm mit!" Darauf trottet er in Richtung Anführerbau, den die Schüler und Krieger erweitert haben. Schließlich müssen jetzt zwei Leute darin schlafen. ,,Feuerstern, Nachtfeuer hat mir gesagt dass Blaustern stolz auf dich ist.", sage ich und warte auf seine Antwort. ,,Woher wusste er von Blaustern?", fragt Feuerstern verwundert. ,,Ein Traum.", antworte ich. Mein bester Freund schaut in den Himmel. ,,Blaustern...", seufzt er. Im Bau angekommen erwartet uns Brombeerstern schon. ,,Graustreif, wir haben geträumt.", sagt der Anführer, sobald wir bei ihm sind. ,,Und wir fünf müssen wieder euch helfen?", führe ich den Satz fort. ,,So ist es.", sagt Brombeerstern. Ich schnurre belustigt: ,,Das Spiel beginnt schon wieder."

Die 300 wurde geknackt!

Danke + Infos

1.000 Reads!!!! Vielen lieben Dank!!! Ihr seid die allertollsten Reader die man nur haben kann!!!! Wie im letzten Kapitel angedeutet, kommt bald ein zweiter Teil raus. Ich hab auch schon ein paar Ideen im Kopf, aber ich muss lernen sie zu bündeln^^. Vorraussichtlich kommt der zweite Teil nächste Woche raus. Habt noch einen wundervollen Samstag! Eure Firestar0910

Dankeeeeeee❤❤❤❤❤❤❤

Es ist gerade kurz nach Mitternacht und ich habe noch ein bisschen auf YouTube und Wattpad herumgestöbert, und natürlich öffnet sich immer als erstes die Seite das eigenen Profils. Eigentlich wollte ich am zweiten Teil für dieses Buch weiterschreiben, aber dann stoße ich hierdrauf: unfassbare 2.000 Reads! Ich kann meinen Dank gar nicht in Worte fassen! Ihr bedeutet mir so unglaublich viel und einfach Danke!!! Ohne euch wäre das hier gar nicht möglich gewesen! Ihr seid so lieb zu mir, vor allem in den Kommentaren uns ich würde ein paar von euch richtig gerne mal kennenlernen! Bitte: glaubt an euch selber und schreibt weiter! Du kannst unglaublich gut schreiben, sonst hätten nicht so viele Menschen dein Buch gelesen. Und ich mag dein Buch auch echt gerne. Ich hoffe, irgendwann können wir uns einmal treffen. Deine Firestar

„Mann muss aufrecht schauen, um die Sterne sehen zu können."

Hey , es ist grade der 3. Oktober und ich habe mich ewig nicht gemeldet . Mein Handy war kaputt . Ich weiß , dass es viele gibt , die das Buch hier cool finden , aber auch viele , die es nicht so gut finden . Ich gehöre zu denen , die es nicht so gut finden . Anstatt mich hinzu setzen , über die Geschichte nachzudenken , wenn ich etwas nicht mehr weiß , es dann nachzulesen , wie z . B . die Sache mit Springschweif und Spatzenpel , hab ich einfach kurz im Bus ein bisschen rumgetippt , in der Hoffnung , irgendwer würde sich so etwas geben können . Ich bin nicht zufrieden . Aber ich weiß auch nicht , wie ich es besser machen soll . Bitte nehmt diese alberne Geschichte nicht so ernst , ich weiß , dass ich eigentlich so etwas mindestens 2.000 mal besser kann . Schreibt Verbesserungsvorschläge in die Kommis unter dieses Kapitel ! Und

gemeinsam mit eurer Hilfe werde ich dieses Buch zu einem besseren machen . <3